

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN“ - www.predigtgarten.blogspot.com
Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.

Das Kreuz mit „kreuz.net“

The screenshot shows the homepage of 'kreuz.net', a Catholic news portal. The main headline is 'kreuzmeldungen' with a sub-headline 'Die Zeit, als es keine Ministrantinnen gab + Die beste Antwort ist Heiligkeit + Moschee am Ground Zero + Frau Käßmann unterrichtet im Ruhrgebiet + Messerattacke auf Priester'. Below this, there is a section for 'Dialog mit den Juden' with a sub-headline 'Schade um die Zeit'. The page also features a search bar, a list of 'Meistgelesene Artikel', and a sidebar with 'Leser Service' and 'Redaktion' information.

Er reizt offenbar viele bis auf's Blut: der Internet-Auftritt von „kreuz.net“. Das nach eigenen Angaben größte katholische Nachrichten-Portal Europas hat eine große Leser-Gemeinde (geschätzt etwa 1500 Zugriffe pro Stunde!), aber auch aufgrund seiner ganz besonderen Machart

auch eine bunte Mischung aus diversen Gegnern. Die reicht von der Deutschen Bischofskonferenz bis hin zu den Reihen der Schwulen und Lesben.

Die Gründe für den gesammelten Hass auf „kreuz.net“ fasst die „taz“ in ihrer online-Ausgabe unter der Überschrift „Kreuzritter der Dummheit“ so zusammen: „Es wird gelogen, verleumdet und gehetzt gegen alles, was nach Meinung der Macher und Autoren nicht ihrer ganz persönlichen pervertierten Form des Katholizismus entspricht“

>> <http://www.taz.de/1/netz/artikel/1/kreuzritter-der-dummheit/>

Die Diskussionen auf „kreuz.net“ seien „unsäglich und unerträglich“, erklärte der Sprecher der Deutschen Bischofskonferenz. „kreuz.net“ sei eine Seite, „die nicht zur römisch-katholischen Kirche gehört.“

>> <http://www.katholisch.de/Nachricht.aspx?NIId=369>

Der Ärger ist verständlich, denn die Amtskirche ist oft genug auch Zielscheibe von Attacken in Artikeln auf „kreuz.net“, wobei die häufig anonymen Angriffe sich im Tonfall bedauerlich oft unterhalb der verbalen Gürtellinie befinden. Dies trifft besonders auch auf viele Leserzuschriften bei „kreuz.net“ zu, bei denen mir nur noch der Begriff „Hetze“ einfällt. Meiner Meinung nach werden viel zu wenige davon von der Redaktion gelöscht.



Der Groll ist bei Teilen der Amtskirche jedenfalls so gewaltig, dass allein der Hinweis auf „kreuz.net“ bereits übelgenommen wird.

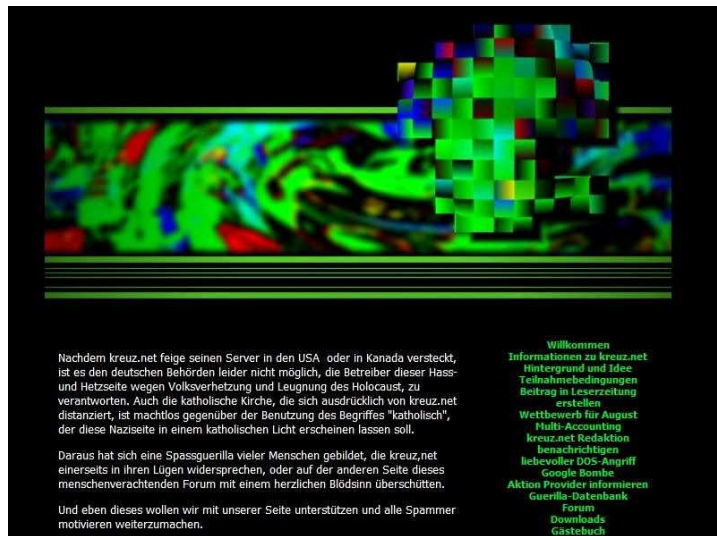
Mir selbst geschah es mit „MEIN PREDIGT-GARTEN“: Unter den zahlreichen Linkhinweisen auf der Info-Leiste rechts befindet sich weit unten auch einer auf „kreuz.net“, weil ich von der Mündigkeit meiner Leser ausgehe und genügend Alternativen zum Anklicken anbiete.

Doch allein dieser Tatbestand genügt einer Bistumsseite, um mir mitzuteilen, man würde ja gerne auf meine Seite verlinken, aber nur, wenn ich den Link auf „kreuz.net“ entfernen würde. Ich musste mich also schweren Herzens entscheiden. Und man sieht, wie, denn Nötigungen mag ich nicht besonders. Natürlich habe ich auch Verständnis für die Gefühlslage eines Verantwortlichen, der

dienstlich schon leidvollen Kontakt mit „kreuz.net“ hatte...

Besonders schmerzlich empfinden dabei sicher viele Angegriffene die rechtliche Machtlosigkeit gegenüber überzogenen Äußerungen auf „kreuz.net“, denn die Seite wird von Kalifornien aus ins Internet gestellt, und dort hat das deutsche Gesetz eben seine Grenzen, wie bereits 2008 gerichtlich in einem Verfahren wegen Volksverhetzung entschieden wurde.

Doch natürlich belassen die Gegner von „kreuz.net“ es nicht bei dieser schmerzlichen Erkenntnis. Insbesondere die so oft in aggressivem Ton



angegriffene Homo-Szene und die Atheisten zeigen sich äußerst kampflustig. Gerade in diesen Tagen blasen sie wieder zu einem Großangriff auf „kreuz.net“. So gibt es auf einer speziellen Internetseite eine ganze Sammlung konkreter Tipps, wie man „kreuz.net“ das Leben schwer machen

kann, z.B. durch allerlei Trickserien mit Leserzuschriften.

>> http://kreuznetwettbewerb.oyla.de/cgi-bin/hpm_homepage.cgi

Wer sich die Abteilung „Leserzeitung“ bei „kreuz.net“ ansieht, bemerkt dieser Tage, wie dort solche neckischen Spielchen stattfinden, die der „kreuz.net“-Mannschaft viel Sonderarbeit bescheren.

Ansonsten wird „kreuz.net“ z.B. auf der Seite „kreuts.net – die Antwort“ kritisch beobachtet: >> <http://www.kreuts.net/>

Wer nun im einzelnen hinter „kreuz.net“ steckt, das weiß man nicht so genau. Laut eigenen Angaben handelt es sich um eine Gruppe von Katholiken, die hauptamtlich im Dienste der Kirche stehen. Und diese Gruppe ist ganz offensichtlich und oft sehr zum Leidwesen der Amtskirche erstaunlich gut über kirchliche Interna informiert. Täglich werden mindestens fünf neue Artikel veröffentlicht, die der konservativen bis fundamentalistischen Grundlinie entsprechen.

Der polemisch-verletzende Ton ist es, der vielen Lesern so unangenehm aufstößt. In der Sache hat „kreuz.net“ durchaus zuweilen weitgehend recht, wie z.B. in der Ablehnung der oft provokativen Zurschaustellung von homosexueller Lebensweise. Die Haltung der Kirche gegenüber der Homosexualität ist klar ablehnend und wurde vom Papst z.B. in seiner Ansprache vom 23.12.2008 bekräftigt: >>

<http://derstandard.at/1229974959036/Papst-Homosexualitaet-zerstoert-das-Werk-Gottes>

Dennoch hat der Christ, wie auch z.B. der Katholische Katechismus in Nr. 2358 erklärt, solchen Menschen mit „Achtung, Mitleid und Takt“ zu begegnen. Genau das ist für mich der Punkt:

Wer wie „kreuz.net“ und viele Leserbriefschreiber kritikwürdige Verhaltensweisen beim Namen nennt, sollte dabei stets das Gebot der Nächstenliebe nicht so auffallend vergessen. Christentum mit unchristlichen Methoden – bitte nicht!

Freitag, 6. August 2010 09:59

[1 2 3 ... » »]

Bistum Mainz: 68er-Betonköpfe behindern den religiösen Aufbruch

Leider sitzen auf den Bischofsthronen noch viel zu viele Revolutionswächter, die sich nicht vorstellen können, daß es jenseits des gescheiterten Pastoralkonzils noch ein normales Leben geben kann. Von Kerstin Lindner.



Die neue liturgische Waschküche der Dominikaner in Mainz

(kreuz.net) Der größte Dominikanerkonvent im ganzen deutschen Sprachraum zählt gerade mal siebzehn Mitglieder.

Vor der Massenlaiserung im Gefolge des Ungeistes des Zweiten Vatikanums hatte jedes kleine Klösterchen ein Vielfaches dieser Zahl an Mönchen.

Die Minizahl von siebzehn wird nur erreicht, weil alle Novizen des deutschen Sprachraums gezwungen sind, ihre Studentenzeit in Mainz zu verbringen.

Ein pauschaler Rundumschlag gegen „kreuz.net“ ist jedenfalls auch nicht angebracht. Wenn dort z.B. gegen die Verschandelung sakraler Räume gewettert wird, habe ich durchaus Verständnis. Dies und einiges andere bei den Modernisierern der Kirche empfinde auch ich wie viele andere Gläubige - vorsichtig ausgedrückt - als Zumutung.

Das erklärt sicher auch zum Teil das enorme Interesse an „kreuz.net“, auch in katholischen Gremien und Amtsstuben. Über vieles mag man sich ärgern, aber oft ist es auch angebracht, dass einmal öffentlich der Finger in solche kirchliche Wunden gelegt wird.

Wer so beten kann, der hat für sich bereits anerkannt: Gott meint es unendlich gut mit uns. Seine Herrschaft, sein Reich ist der größte Segen für uns. Einen himmlischen Vater, der mich derart über alle Maßen liebt, kann ich gerne an die erste Stelle setzen, in meinem Leben und im Gebet. Doch wenn ich das mache, dann hat das Folgen...

Die komplette Predigt und viele passende Linktipps wie immer im „PREDIGTGARTEN“ >> BITTE KLICKEN !

Redakteur: Predigtgarten
Quelle: PREDIGTGARTEN
Klicks: 1.567 mal

Diesen Beitrag bearbeiten

Es ist immer bedenklich, wenn man zu pauschal urteilt. Mir selbst fällt z.B. auf, dass meine in der Leserzeitung von „kreuz.net“ ver-

öffentlichten Anfänge meiner Predigtgedanken immer gerne gelesen werden; bis zu etwa 2.500 Klicks wurden hier schon für einen Predigtanfang erreicht, und auch eine beachtliche Menge an Klicks auf die Weiterleitung zur jeweiligen Komplett-Fassung in „MEIN PREDIGTGARTEN“. Und da meine Predigten ganz sicher nicht konservativ oder

gar fundamentalistisch sind, sind es deren Leser wohl eher auch nicht, oder?

..Und wie stehen Sie zu „kreuz.net“, liebe Leser..?

Online in „MEIN PREDIGTGARTEN“ können Sie nicht nur alle Links direkt anklicken. Wenn Sie möchten, können Sie dort auch einen Kommentar abgeben:

www.predigtgarten.blogspot.com

Selbstverständlich können Sie sich auch per E-Mail an mich wenden:

Ihre E-Mail bitte an:
gotteslob257
@gmx.de